

# Fachkraft für Lagerlogistik – Fachkunde

## Drösemeyer Creative-Consulting

Unternehmensberatung mit  
auditivem Schwerpunkt



Marco Drösemeyer

Ausbilder – Betriebswirt – Coach

Dozent – Mediator



## Ansatz

*„Mein persönlicher Lebensweg verlief  
nicht entlang der geraden Schnur.“*

*Aufgewachsen in bescheidenen  
Verhältnissen habe ich mich  
kontinuierlich vom ehemaligen  
Hauptschüler zum Betriebswirt  
(Wirtschaftsdiplom) hochgearbeitet  
und in unterschiedlichen Fachbereichen  
vom Sachbearbeiter bis zur Führungskraft  
Berufserfahrungen sammeln dürfen.*

*Dieser Lebensweg ist eine bodenständige  
Basis für eine verantwortungsvolle  
Betätigung im Bildungssektor.“*

## Coaching- und Dozentenerfahrung bei Bildungsträgern, Kammern und Unternehmen

- ✓ Seit 2010 tätig
- ✓ Knapp 15.000 absolvierte Einheiten
- ✓ Mehrere tausend Teilnehmer/über 50 Klassen unterschiedlichster Berufe, Branchen in Aus- und Weiterbildung

## Themenschwerpunkte

- ✓ Logistik-, Marketing-, Wirtschaftsunterricht bei Bildungsträgern, Kammern, Unternehmen für diverse Berufe, Aus- und Weiterbildung
- ✓ Job- und Karrierecoaching
- ✓ Vermittler und Multiplikator, Schnittstelle zwischen Bildungsträger, Teilnehmer und Unternehmen
- ✓ Persönlichkeits- und Lebenscoaching
- ✓ Mediation & Gewaltfreie Konfliktlösung nach Marshall B. Rosenberg

## Berufserfahrung

- 25 Jahre Berufserfahrung in Logistik und verladende Wirtschaft auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette
- Betätigungen innerhalb der Organisationsebenen als Sachbearbeiter, Gruppenleiter, Abteilungsleiter, Bereichsleiter, Geschäftsführer/Inhaber
- Führungsverantwortung für 25 Mitarbeiter (kaufmännisch & gewerblich) als Bereichsleiter Logistik (fachlich & disziplinar)
- IHK-Prüfer & IHK-Trainer für Berufe der Lagerlogistik/Mitglied im Prüfungsausschuss

## Aus- und Weiterbildung

- Ausbilder für Flurförderzeuge (Gabelstaplerausbilder)
- Ausbilder Ladungssicherung VDI 2700
- Zertifizierter Coach/IBB
- Mediator/SfG-Zertifikat
- Geprüfter Personalreferent/Laudius
- Zertifizierter Dozent in der Erwachsenenbildung/FSA
- Zertifizierter Tutor und Teletutor/IBB
- Ausbilder/IHK
- Marketingbetriebswirt VWA/DMV
- Verkehrsfachwirt/IHK
- Speditionskaufmann/IHK

# Fachkraft für Lagerlogistik – Fachkunde – Lernfeld 1 – Güter annehmen und kontrollieren

## Lieferberechtigung

- Ist die Ware für uns bestimmt?
- Erfolgt die Anlieferung zum richtigen Zeitpunkt?
- Liegt eine Bestellung vor?

## Grobe Warenprüfung

### (Wareneingangsprüfung)

- Stimmt die Lieferadresse?
- Stimmt die Anzahl Packstücke im Lager mit der Anzahl Packstücke auf den Lieferpapieren überein?
- Liegen äußerlich erkennbare Schäden an Ware/Verpackung vor?

## Feine Warenprüfung

- Identität/Art
- Quantität/Menge
- Qualität/Güte
- Beschaffenheit (Ware i.O.)

Versteckte Mängel Rügefrist 2 Jahre, nach Bemerkungen unverzüglich.

Arglistiges Verschweigen Rügefrist 3 Jahre, nach Bemerkungen unverzüglich.

## Wer lädt ab?

### §412 HGB

- Absender (verantwortlich)
- Wenn der Empfänger ablädt, tut er das als Erfüllungsgehilfe des Absenders.
- Lädt der Fahrer eigenmächtig ab und es entsteht ein Mangel → Transportschaden, hilft er mit Einverständnis des Empfängers → Erfüllungsgehilfe des Empfängers.

Offene Mängel unverzüglich im Beisein des Fahrers rügen.

## Lieferpapiere

- Lieferschein
- Frachtbrief (National → kann, international → muss)
- Bestellkopie
- Paketkarte

Je nach Verkehrsträger unterschiedliche Frachtbriefe (national/international)

LKW (CMR)

Bahn (CMI)

Binnenschiff (Ladeschein)

Seeschiff (Konnossement)

Flugzeug (Airwaybill)

## Barcodes

### (z.B. GTIN 13)

- Nur Lesen
- Geringer Speicher
- Nicht Pulkfähig
- Geringe Scanentfernung
- Signal geht nicht durch Packmittel

Dafür aber günstiger als RFID

## RFID (Radio Frequency Identification)

- Lesen/Schreiben
- Großer Speicher
- Pulkfähig
- Große Scan-Entfernungen
- Signal geht durch Packmittel

Nachteile:

- Teuer
- Signalstörungen bei bestimmten Stoffen (Blech/Metall)

## Wareneingangsschein

- Einkaufsabteilung
- Lagerbestandsverwaltung
- Buchhaltung

# Fachkraft für Lagerlogistik – Fachkunde – Lernfeld 2 – Güter lagern

## Aufgaben eines Lagers

- Sicherungsaufgabe
- Überbrückungsaufgabe
- Umformungsaufgabe
- Spekulationsaufgabe
- Veredelungsaufgabe

## Lagerarten

- Offenes Lager
- Halboffenes Lager
- Geschlossenes Lager
- Tanklager
- Silolager
- Bunkerlager
- Flachlager
- Etagenlager
- Hochregallager
- Tragfluthallenlager

## Bodenlagerung

- Blocklagerung (LiFo)
- Reihenlagerung (FiFo/LiFo)

## DGUV

- Max 2% Neigung
- 6:1 Regelung
- Paletten max. 4fache Auflast
- Gibo max 5fache Auflast
- Kraftbetriebene Verkehrswege min. 1,25m + 0,5m pro Seite
- Verkehrswege für manuelles Handling min. 0,75m

## Fremdlagerung

- Outsourcing
- Kostenaspekte (Fixkosten/variable Kosten)
- Akteure:  
Einlagerer/Lagerhalter
- Trennungslagerung
- Sammellagerung
- Mietlagerung
- Lagervertrag
- Lagerschein (Inhaber./Namens./Order.)

## Regallagerung

- Fachbodenregal
- Palettenregal
- Einfahrregal
- Durchfahrregal
- Durchlaufregal
- Einschubregal
- Wabenregal
- Kragarmregal
- Kanalregal
- Verschieberegale
- Turm-/Liftregal
- AKL (automatisches Kleinteilelager)
- Hochregallager
- Karussellregal
- Paternosterregal

## Betriebsarten

- Industrie (RHB-Lager, Zwischenlager, Pufferlager, Erzeugnislager, Fertigwarenlager, Verkaufslager)
- Großhandel (Auslieferungslager, Distributionslager, Kommissionslager, Konsignationslager, Zentrallager, dezentrales Lager)
- Einzelhandel (Verkaufslager, Reservelager)
- Spedition/Logistik (Auslieferungslager, Distributionslager, Umschlagslager)

## Warenfluss

### Anlieferung

- Wareneingang
- Vorbereitende Tätigkeiten/Umformung/Set- und Sortimentsbildung
- Einlagerung
- Kommissionierung
- Verpackung
- Versand
- Abholung

## Grundsätze

### ordnungsgemäßer

### Lagerung

- Sauberkeit
- Geräumigkeit
- Übersichtlichkeit

# Fachkraft für Lagerlogistik – Fachkunde – Lernfeld 3 – Güter bearbeiten

## Arbeitsmittel im Lager

- Werkzeuge
- Arbeitsmittel für das Verpacken
- Wiegeeinrichtungen
- Zählwaagen/Referenzwaagen
- Zählleinrichtungen
- Messeinrichtungen
- Abfüllstationen
- Barcode-/Etikettendrucker
- Etikettenspender
- Barcodescanner
- RFDI Lese- und Schreibgeräte
- Mobile Datenerfassungsgeräte (MDE)
- Palettenauszugsvorrichtungen
- Palettensammler
- Palettenkipper
- Reinigungsgeräte

## Güterpflege

- Physikalische Gefahren (Druck, Stoß, Schub, Fall)
- Klimatische Gefahren (Hitze, Kälte, Feuchtigkeit, Trockenheit, Lichteinwirkung, Staub)
- Der Mensch als Dieb (Gelegenheitsdiebstahl, geplanter Diebstahl, Wirtschaftskriminalität)
- Tiere und Pflanzen (Schädlingsbefall, etc.)
- Mindesthaltbarkeitsdatum
- Verbrauchsdatum

## Abfälle entsorgen

### Kreislaufwirtschaftsgesetz

- Stufe 1, Abfallvermeidung
- Stufe 2, Verwertung zur Wiederverwendung
- Stufe 3, Stoffliche Verwertung
- Stufe 4, Energetische Verwertung
- Stufe 5, Abfallbeseitigung

## Besondere Abfallvorschriften

- Batterien
- Altöl
- Gefährliche Abfälle

## Inventur

- Jeder Kaufmann
- Mindestens 1x pro Jahr
- Am Ende des Kalenderjahres/Wirtschaftsjahres
- Körperliche Inventur
- Buchinventur
- Sollbestand/Istbestand
- Vier-Augen-Prinzip

## Inventurarten

- Stichtagsinventur
- Zeitnahe Inventur
- Verlegte Inventur
- Permanente Inventur
- Stichprobeninventur

Bei von der Stichtagsinventur abweichenden Inventurarten stets Bestandsfortschreibungen berücksichtigen.

# Fachkraft für Lagerlogistik – Fachkunde – Lernfeld 4 – Güter im Betrieb transportieren

## Materialfluss

- Fördergut
- Förderweg
- Förderdistanz
- Förderzeit
- Förderkosten

## Ziele Materialfluss

- Verkürzung der Durchlaufzeit
- Verminderung von Ausschuss
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Einsparung von Kosten
- Vermeidung von Energieverschwendung und Umweltbelastung

## Informationsfluss

- Vorausgehender Informationsfluss
- Begleitender Informationsfluss
- Nachfolgender Informationsfluss
- Entgegenlaufender Informationsfluss

## Förderhilfsmittel

- Beeinflussen und unterstützen positiv den innerbetrieblichen Transport auf Fördermitteln
- Paletten
  - Formstabile Behälter
  - Forminstabile Behälter

## Fördermittel

- Werden für den innerbetrieblichen Transport genutzt
- Häufigkeit der Beförderung
  - Flurbindung
  - Beweglichkeit
  - Antrieb
  - Automatisierungsgrad

## Stetigförderer

- Gleichbleibender Förderweg
- Ständig
- Taktweise
- Große Stückzahlen

Beispiel: Förderband

### Vorteile

- Dauernde Bereitschaft
- Wenig Personalbedarf
- Hohe Automation
- Keine Leerfahrten
- Niedrige Betriebskosten

### Nachteile

- Hohe Investitionskosten
- Ortsgebunden
- Wenig flexibel
- Erst bei hoher Auslastung nützlich
- Stillstand des Materialflusses bei Ausfall

## Unstetigförderer

Beispiel Gabelstapler

- Flexibler Förderweg
- Nach Bedarf
- Auch bei geringeren Stückzahlen

## Gabelstapler

- DGUV/Prävention
- Voraussetzungen zur Nutzung
- Staplerarten/Unterschiede
- Anbaugeräte
- Sichtprüfung
- Funktionsprüfung
- Hebelgesetz
- Physikalische Kräfte
- Lastenschwerpunkt-diagramm

# Fachkraft für Lagerlogistik – Fachkunde – Lernfeld 5 – Güter kommissionieren

## Definition

Zusammenstellen von Gütern auf Basis eines Auftrages

## Gründe für Güterausgänge

- Kundenauftrag
- Produktionsauftrag
- Zusammenstellen von Retouren
- Ausschuss alter und verderblicher Güter
- Umlagerungen
- Zusammenstellung für QM-Zwecke

## Informationsfluss

- Erfassung
- Aufbereitung
- Weitergabe
- Quittierung
- Buchung

## Materialfluss

- Bereitstellung
- Mann zur Ware/Ware zum Mann
- Entnahme
- Abgabe
- Kontrolle

## Kommissionierarten/Kommissioniermethoden

- Auftragsorientierte, serielle Kommissioniermethode (mit und ohne Übergabestellen)
- Auftragsorientierte, parallele Kommissioniermethode
- Serienorientierte, parallele Kommissioniermethode

## Wegstrategien

- Rundlaufstrategie
- Stichgangsstrategie
- Multi-Order-Picking

## Pick by-Methoden

- Pick by RFID
- Pick by Scan
- Pick by Light
- Pick by Voice
- Pick by Vision

## Kommissionierzeiten

- Basiszeit
- Wegzeit
- Greifzeit
- Totzeit
- Verteilzeit (sachlich/persönlich)

# Fachkraft für Lagerlogistik – Fachkunde – Lernfeld 6 – Güter verpacken

## (wichtigste) Begrifflichkeiten

- Packgut
- Packstoff
- Packmittel
- Packhilfsmittel
- Verkaufsverpackung
- Umverpackung
- Transportverpackung

## Aufgaben/Funktionen

- Schutzfunktion
- Lagerfunktion
- Transportfunktion
- Informationsfunktion
- Verkaufsfunktion/  
Werbefunktion

## Beanspruchung der Verpackung

- Kräfte
- Klima
- Lebewesen
- Diebstahl

## Packhilfsmittel

- Schutzmittel
- Füllmittel
- Verschleißmittel
- Kennzeichnungsmittel

## Vollständige Kennzeichnung

- Leitmarkierung
- Informationsmarkierung
- Handhabungsmarkierung

## Grundsätzliche Arten von Packmitteln

- Kisten
- Schachteln
- Paletten (Flachpaletten/Gitterboxpaletten)
- Behälter (Kleinbehälter/Großbehälter)
- Container

## Packmittel nach Material

- Holz (Kisten, Steigen, Paletten, Verschlag, Aufsetzrahmen)
- Karton/Pappe/Papier (Schachtel, Tüte, Beutel, Wellpappebox, Fixierverpackung) → Vollpappe/Wellpappe beachten
- Metall (Container, Behälter, Gitterboxpalette, Fass, Rollbehälter)
- Kunststoff (Palette, Box/Behälter, Big Bag, Eimer, Becher)
- Sonstige (Flasche, Sack, Kombinationsverpackung)

## Besonderheiten/Arten/Beispiele Paletten/Container

Beispiele für gängige Paletten: Euroflachpalette, Eurogitterboxpalette, ¼ Chep-Palette, ½ Chep-Palette, Industrie-Chep-Palette, Chemiepalette, Industriepalette, Inka-Palette

Unterschiedliche Arten von Containern und Großbehältern: Binnencontainer (Inland), Überseecontainer (I.S.O.-Container), Wechselbrücke (kein Container, aber ein Großbehältnis).

# Fachkraft für Lagerlogistik – Fachkunde – Lernfeld 7 – Touren planen

## Geografisches Grundwissen

- Die Erde
- Längengrade/Breitenkreise
- Die Zeitzonen
- Die Datumsgrenze

## Europa

- 735 Millionen Menschen
- 44 Staaten
- Europäische Union als Wirtschaftliches Kernstück (EU)
- Europäische Freihandelszone (EFTA)
- Europäischer Wirtschaftsraum (EWR), mit Ausnahme der Schweiz

## Deutschland

- 82 Millionen Einwohner
- 16 Bundesländer
- Hauptstadt Berlin
- Soziale Marktwirtschaft
- Föderalismus (Bund/Länder/Gemeinden)
- Gewaltenteilung (Legislative/Judikative/Exekutive)

## Wirtschaftszentrum

- Viele Erwerbstätige
- Meist einer bestimmten Branche
- An einem Ort oder Region
- Mit gleichen/ähnlichen Arbeitsaufgaben betraut
- Hohe Infrastruktur

## Kriterien für die Wahl der Verkehrsmittel

- Art des Transportgutes
- Schnelligkeit des Transportes
- Sicherheit des Transportes
- Kosten des Transportes
- Kosten der Transportverpackung
- Belastung der Umwelt

## Tourenplanung

- Feste Touren
  - Touren nach Bedarf
  - Manuelle Tourenplanung
  - Digitale Tourenplanung
- Ziele einer Tourenplanungs-Software
- Kostensenkung (kürzeste bzw. schnellste Touren)
  - Verringerung des Arbeitsaufwandes in der Disposition
  - Serviceleistungen für den Kunden
  - Arbeitserleichterung in der Verwaltung
  - Innerbetriebliche Datenverarbeitung

## Notwendigkeit einer Tourenplanung

- Standzeiten des eigenen Fuhrparks
- Öffnungszeiten des Kunden
- Einsatzplanung der Fahrzeuge
- Einsatzzeiten der Fahrzeugführer
- Zusammenladeverbote und Gefahrgüter

## Das deutsche Autobahnnetz (Bundesautobahnen)

- Einstellige Nummern bilden das Autobahngrundnetz
- Zweistellige Nummern bilden das erweiterte Netz (Durchgangs- und Verbindungsverkehr)
- Dreistellige Nummern zeigen Autobahnen mit regionaler Bedeutung auf

# Fachkraft für Lagerlogistik – Fachkunde – Lernfeld 8 – Güter verladen

## Folgen mangelnder Ladungssicherung

- Betriebswirtschaftliche
- Volkswirtschaftliche
- Menschliche
- Umwelt
- Betriebsmittel

## Gesetze/Verordnungen/Empfehlungen

- StVO
- StVZO
- StGB
- OWiG
- HGB
- BGB
- DGUV
- GüKG
- GGVSEB
- ADR
- VDI2700

## Arten der Ladungssicherung

- Kraftschlüssige Ladungssicherung (Niederzurren, mindestens 2 Gurte, STF-Wert → Vorspannkraft)
- Formschlüssige Ladungssicherung (Lückenlose Verstauung und Direktzurren → Schlingenzurren → min. 1 Gurt, Diagonalzurren → 4 Gurte, Schrägzurren → 8 Gurte, LC-Wert → Lash-Capacity)

## Begrifflichkeiten

- Fahrzeugführer/Fahrer
- Fahrzeughalter
- Frachtführer/(Transport-) Unternehmer
- Absender
- Verlader
- Empfänger

## HGB §412

- Beförderungssichere Verladung (Absender)
- Betriebssichere Verladung (Frachtführer)

## Vorgehensweise Ladungssicherung

- Ladungssicherung „in sich“
- Ladefläche säubern
- Einsatz von Antirutschmatten
- Kraftschlüssige Ladungssicherung
- Formschlüssige Ladungssicherung

Durch den Einsatz beider Ladungssicherungsarten → Kombinierte Ladungssicherung

## Physikalische Grundlagen

- Gewichtskraft ( $9,81\text{m/s}^2$ )
- Bremskraft ( $f_{0,8}$ )
- Beschleunigungskraft ( $f_{0,5}$ )
- Fliehkraft ( $f_{0,5}$ )
- Massenkraft
- Trägheit

## Reibungskraft

- Gleitreibbeiwert  $\mu$
- Durchschnittlicher Gleitreibbeiwert  $\mu_{0,2}$
- Durchschnittlicher Gleitreibbeiwert  $\mu$  mit rutschhemmendem Material  $\mu$  max. 0,6

## Kippgefahr

- Schwerpunkthöhe  $H_s$
- Kippkante  $B_s$
- Sicherheitsfaktor Vorne und Hinten →  $f_{0,8}$
- Sicherheitsfaktor Seite →  $f_{0,5}$

Ladegut standsicher, wenn

$$\frac{B_s}{H_s} > \text{Sicherheitsfaktor } f$$

## Lastverteilungsplan

- ca. 1 Meter vor der Achse ist die Punktbelastung am größten

## Formeln

Sicherungskraft =

Massenkraft – Reibungskraft

Vorspannkraft =

$$\frac{(f - \mu) \times FG}{\mu \quad 1,5}$$

## Ladungssicherungsmittel

- Zurrgurte
- Zurrketten
- Zurrdrahtseile

## Ladungssicherungshilfsmittel

- Antirutschmatte
- Zurrnetze
- Abdecknetze
- Zurrplanen
- Abdeckplanen
- Sperrbalken
- Sperrstangen
- Klemmstangen
- Zwischenwandverschlüsse
- Holzkeile
- Leerpaletten
- Stausäcke

# Fachkraft für Lagerlogistik – Fachkunde – Lernfeld 9 – Güter versenden

## Verkehrsträger

- LKW (CMR)
- Bahn (CIM)
- Binnenschiff (Ladeschein)
- Seeschiff (Konnossement)
- Flugzeug (Airwaybill)

## Mehrwehrdienstleistungen

- Tracking and Tracing
- Inkasso-Service
- Verpackungsservice
- Retourenlogistik
- Sonstiger Service

## Frachtgeschäft

- Beteiligte: Absender, Frachtführer, Empfänger
- Dokumente: nationaler Frachtbrief, internationaler Frachtbrief (je nach Verkehrsträger)

## Arten des

### Speditionsgeschäftes

- Besorgungsspediteur
- Selbsteintritt (Haftung Frachtführer)
- Fixkostenspediteur (Haftung Frachtführer)
- Sammelladungsspediteur (Haftung Frachtführer)

## Auswahlkriterien

- Transportkosten
- Nebenkosten
- Haus-Haus-Verkehr
- Transportkapazität
- Transportdauer
- Pünktlichkeit
- Flexibilität
- Sicherheit
- Regelmäßigkeit
- Witterungsabhängigkeit
- Umweltverträglichkeit
- Gesetzliche Vorschriften

## Speditionsgeschäft

- Beteiligte: Absender, Spediteur, Frachtführer, Empfänger
- Dokumente: Speditionsauftrag

Genereller Merksatz:  
Der Spediteur denkt und der Frachtführer lenkt.

## Besonderheiten

### Güterkraftverkehr Straße

- Vor- und Nachteile
- Straßenverkehrsnetz
- LKW-Maut
- Fahrzeugarten
- Güterkraftverkehrsgesetz (Werkverkehr/Güterkraftverkehr)
- Voraussetzungen Güterkraftverkehrsunternehmen
- Erlaubnisse und Genehmigungen
- Lenk- und Ruhezeiten (Sozialvorschriften)
- BAG-Kontrollen

## KEP-Dienste

- Kurierdienste
- Expressdienste
- Paketdienste
- HUB
- Hub and Spoke
- Gurtmaß
- Typische Anbieter: DHL, DPD, FedEx, GO!, Hermes, TNT, Trans-o-flex, UPS

## Internationaler Versand

### Wichtige Begriffe:

- Zollanschlüsse
- Zollausschlüsse
- Freizone/Freilager
- Zollstraßen

### Zollarten

- Wertzoll (Strafzoll)
- Präferenzzoll

## Dokumente im internationalen Versand

- Zoll Einheitspapier T1/T2 Verfahren
- INTRASTAT-Formular
- Handelsfaktura
- Ursprungszeugnis
- Carnet-TIR-Verfahren
- Carnet-ATA-Verfahren

# Fachkraft für Lagerlogistik – Fachkunde – Lernfeld 10 – Logistische Prozesse optimieren

<u>Aufgaben der Logistik</u>	<u>Maßnahmen in der Logistik</u>	<u>Logistische Einsatzbereiche</u>	<u>Ziele der Logistik</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die richtigen Objekte</li> <li>- In der richtigen Menge</li> <li>- In der richtigen Qualität</li> <li>- Zur richtigen Zeit</li> <li>- Zu den richtigen (minimalen) Kosten</li> <li>- Am richtigen Ort</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planende Maßnahmen</li> <li>- Durchführende Maßnahmen</li> <li>- Kontrollierende Maßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschaffungslogistik</li> <li>- Lagerlogistik</li> <li>- Produktionslogistik</li> <li>- Transportlogistik</li> <li>- Ersatzteillogistik</li> <li>- Instandhaltungslogistik</li> <li>- Distributionslogistik</li> <li>- Entsorgungslogistik</li> <li>- Informationslogistik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurze Durchlaufzeiten</li> <li>- Kurze Lieferzeiten</li> <li>- Hohe Liefertreue</li> <li>- Hohe Lieferflexibilität</li> <li>- Hoher Servicegrad</li> <li>- Hohe Informationsqualität</li> <li>- Geringe Bestände</li> <li>- Keine/wenig Leerfahrten</li> <li>- Geringe Wartezeiten</li> <li>- Geringe Kosten</li> <li>- Vermeidung unnötiger Fehler</li> <li>- Einsatz umweltschonender Transportmittel</li> </ul>
<p><u>Optimierung logistischer Prozesse durch unterschiedliche Ansätze und „Philosophien“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lean Management → Strukturen und Prozesse verschlanken</li> <li>- Kaizen-Prinzip → Herkunft Japan, Wandel des Guten, prozessorientiertes Denken und Handeln → ähnlich KVP</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Total Quality Management (TQM) → Ergebniskontrolle, Null-Fehler-Strategie, umfassendes Qualitätsbewusstsein</li> <li>- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess → siehe Kaizen, Art europäische Weiterentwicklung</li> <li>- Warehouse Management (WMS) → EDV-gestütztes und umfassendes Lagerverwaltungssystem</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Supply Chain Management (SCM) → übergeordnetes Lieferkettenmanagement über die Schnittstellen von einem oder mehrere Unternehmen hinaus</li> <li>- ABC-Analyse → Mittel zur Priorisierung, Weiterentwicklung des Pareto-Prinzips (80:20 Prinzip) in A, B, und C</li> </ul>	<p><u>ABC-Analyse</u></p> <p>A-Güter → Wenig Artikel, hoher Lagerwert (80%)</p> <p>B-Güter → Mittlere Anzahl Artikel, mittlerer Lagerwert (15%)</p> <p>C-Güter → Viele Artikel, niedriger Lagerwert (5%)</p> <p><u>XYZ-Analyse</u></p> <p>X-Güter → gleichmäßiger Verbrauch</p> <p>Y-Güter → schwankender Verbrauch</p> <p>Z-Güter → unregelmäßiger Verbrauch</p>

# Fachkraft für Lagerlogistik – Fachkunde – Lernfeld 11 – Güter beschaffen

## Bedarfsplanung

- Verbrauchsgesteuerte Bedarfsermittlung
- Programmgesteuerte Bedarfsermittlung

## Bruttobedarf – Nettobedarf

Gesamtbedarf

+ Zusatzbedarf

= Bruttobedarf

- Lagerbestand

- Bestellbestand

+ Vormerkbestand

= Nettobedarf

## Eigenherstellung oder Fremdbezug (Make or Buy)

- Eigene Kosten
- Erzielbare Qualität
- Vorhandene technische Möglichkeiten
- Kapazitätsauslastung
- Zuverlässigkeit des Lieferanten

## Kosten

- Variable Kosten
- Fixe Kosten
- Gesamtkosten

## Wie soll eingekauft werden

- Ermittlung der Bestellmenge
- Bestellmenge zu hoch
- Bestellmenge zu niedrig
- Optimale Bestellmenge (Lagerkosten/Bestellkosten)

## Wann soll eingekauft werden

- Einzelbeschaffung im Bedarfsfall
- Bestellpunktverfahren
- Bestellrhythmusverfahren
- Kanban-System
- Just-in-time
- Just-in-sequence

## Wo soll eingekauft werden

- EDV-gesteuerte Warenwirtschafts- und Informationssysteme (z.B. SAP, Lexware, SAGE)
- Bezugsquellendatei
- Bezugsquellenermittlung

## Anfrage

- Formfrei
- Unverbindlich

## Angebot

- Zwar Formfrei aber wegen rechtlicher Beweiskraft wird Form empfohlen
- Verbindlich für den Verkäufer
- Freizeichnungsklauseln „lockern“ die Bindung auf

## Bestellung

- Zwar Formfrei aber wegen rechtlicher Beweiskraft wird Form empfohlen
- Verbindlich für Verkäufer und Käufer (es ist ein Kaufvertrag zustande gekommen)
- Lieferungen und Leistungen beachten → Kaufvertrag Verpflichtungsgeschäft/ Erfüllungsgeschäft

## Incotherms

Sind unterschiedliche Bedingungen, die im internationalen Versand Aspekte wie Lieferung, Beförderung, Haftungsübergang und Kosten regeln.

Beispielklauseln:  
EXW, DDP, FOB, CIF